

**Diakoniegottesdienst am 21.6.2009,
10.30 Uhr in Unterregenbach**

Vorspiel

Votum und Begrüßung _____ Pfr.in Hubbert

Lied 503,1-3+7-8 „geh aus, mein Herz“

Psalm 768 (?) + „Ehr sei dem Vater“

Gebet und stilles Gebet (Pfr.in Hubbert)

evtl. Taufe _____ Pfr.in Hubbert

Lied 432,1 „Gott gab uns Atem“

Anspiel: „Klopfet an, so wird euch aufgetan - Türen die sich öffnen“ (Pfr. Ritter führt ein und stellt die Fragen)

Lied 432,2+3 „Gott gab uns Ohren“

Predigt Mt 7,7

Pfr. Ritter

Lied 646,1-5 „Aus Gottes guten Händen“

Fürbitte und Vaterunser (mit 5 Personen)

Pfr.Ritter

Abkündigungen

Pfr.in Hubbert

Lied 503,13+14

Segen _____ Pfr.in Hubbert

Nachspiel

Zum Anspiel „Klopfet an, so wird euch aufgetan - Türen die sich öffnen“

1 Tür ist mit Infotafeln ausgebaut. Pfr. Ritter geht zur Türe, jedes Mal steht eine andere Person dahinter und berichtet von ihrer Arbeit

Stil Interview

jeweils kurz Name sagen und Funktion, dann Tätigkeit und ein kleines Beispiel (s.u.)

Diakoniestation: Pflege + Familienpflege/HW

Diakonieverband: Fr. Hopfinger/H. Ebert

Gemeinde: Pfr.in Hubbert, Beispiel aus Kirchengemeinde
nicht länger wie 3 Minuten

Aufbau der Tafeln der Diakonie, dazwischen eine Türe stellen, an die jeweils angeklopft wird

Bsp. für Interview im Bereich Pflege

Name? Was ist Ihre Aufgabe? Was tun Sie in der Pflege?
Ein kurzes, prägnantes Beispiel?

Hinführung

Liebe Gemeinde, klopfet an, so wird euch aufgetan. Was Jesus sagt, das wollen wir anschaulich machen. Wer an der Türe der Diakonie, pflegende oder beratende Diakonie, oder auch im Pfarramt klopft, der darf gute Hilfe und Betreuung erwarten. Und es gibt viele Türen in der Diakonie, hinter jeder Tür steht eine andere Person, die einen besonderen Bereich der Hilfe vorstellt.

Also, klopfen wir mal an!

Pflege – Frau Ehrmann

Name? Was ist Ihre Aufgabe? Was tun Sie in der Pflege?
Ein kurzes, prägnantes Beispiel?

Familienpflege/HW (Fr. Ehrmann fragt, wer kommt)

Name? Was ist Ihre Aufgabe? Was tun Sie in der Pflege?
Ein kurzes, prägnantes Beispiel?

Beratende Diakonie Frau Hopfinger, Herr Ebert

Name? Was ist Ihre Aufgabe? Was tun Sie?
Ein kurzes, prägnantes Beispiel?

Kirchengemeinde Pfr.in Hubert

Name? Funktion? (etwas mit Humor, da die Leute ja Ihre
Pfarrerin kennen)

Was heißt Diakonie auf Kirchengemeindeebene?
Beispiel?

Lied 432,2+3 „Gott gab uns Ohren“

Predigt zu Mt 7,7+8

Liebe Gemeinde,

„Klopfet an, so wird euch aufgetan!“

Das haben wir eindrücklich gesehen, was das hier in der Diakonie heißen kann. Dieses Wort Jesu aus der Bergpredigt in Matthäus 7 steht unter der Überschrift „Von der Gebetserhörung“. Der vollständige Text heißt, Sie kennen ihn bestimmt:

„Bittet, so wird euch gegeben; suchet, so werdet ihr finden; klopfet an, so wird euch aufgetan. Denn, wer da bittet, der empfängt; und wer da sucht, der wird finden; und er da anklopft, dem wird aufgetan werden.“

Wer in schwere Not kommt, der weiß, wie gut es tut, wenn man mit den Sorgen zu jemandem kommen kann, wo jemand zuhört, wo jemand weiter helfen kann. Wir wissen, dass wir mit allem, was uns bewegt, zu Gott kommen dürfen. Wir wissen alles bei ihm gut aufgehoben. Und wie gut ist es, wenn sich dann ein Weg für uns öffnet, wenn wir klar sehen, wenn wir getröstet werden, wenn wir einen Halt finden. Eine Gebetserhörung.

Und eine Gebetserhörung ist es auch eine ganz direkte Hilfe, wenn ich nicht mehr weiter weiß:

Wie ist das jetzt mit der Oma nach Ihrem Schlaganfall, wie soll das gehen? Wohin kann ich mich wenden?

Wer hilft mir? Ich schaffe es nicht allein!

Wir wissen, dass zum Glauben, zum Wort auch die Tat gehört. Karl Specht hat das einmal mit einem sehr schönen Bild ausgedrückt, wenn man ein Boot nur mit einem Ruder rudert, dreht man sich im Kreis, nur wenn man mit beiden Rudern rudert, kommt man vorwärts. Wort und Tat, Glauben und Handeln, beides gehört zusammen.

Die Diakonie steht dafür ein. Die tätige Nächstenliebe, die hinsieht, die die Tür öffnet, wenn einer anklopft, die ein offenes Ohr hat.

Es sind ganz verschiedene Menschen, die hinter der Türe auftauchen, und sie zeigen, wie vielfältig die Not, aber wie vielfältig auch die Hilfe ist.

Ich staune immer wieder, wie viele Menschen wir geworden sind, wie viele sich einsetzen in der Diakonie, im Dienst am Nächsten, und wie manche neue Not dazu führt, dass ein weiterer Dienst eingerichtet werden muss. Das sehen wir ganz deutlich an unserer Arbeit mit Demenzkranken, 3 Gruppen sind es inzwischen, die sich wöchentlich in Blaufelden und Rot am See treffen, 14 Personen werden inzwischen zu Hause betreut.

Eine Gebetserhörung ist es, wenn ich Hilfe erfahre. Ich weiß, dass in unserer Diakonie Menschen arbeiten, die nicht mit der Stoppuhr in der Hand ihren Dienst tun, die trotz allen Zeitdrucks sich immer wieder Zeit nehmen für ein Gespräch, für ein Gebet, ein Liedvers vielleicht, und das ist auch gut so. Darin zeigt sich Diakonie. Wir kommen im Auftrag Jesu und wollen mit unserer Arbeit Hilfe anbieten und zugleich auch etwas sichtbar machen vom Reich Gottes, von seiner Liebe.

Ich wünsche es uns allen, dass sich Türen öffnen, wo wir auf Hilfe warten, ich wünsche es unseren Mitarbeitenden, dass es ihnen immer wieder gelingt, sich auf ihr Gegenüber einzustellen und die Hilfe zu geben, die gebraucht wird, und ich wünsche ihnen und uns allen die Kraft für diese wichtige Arbeit, die wir im Namen Jesu tun.

Mögen wir alle, die, die Hilfe suchen und die, die Hilfe anbieten, getragen und gehalten sein von Gottes Geist und seinem Segen.

Klopfet an, so wird euch aufgetan! Amen.

Lied 646,1-3 „Aus Gottes guten Händen“

Fürbitte für 5 Personen**jeder schreibt für seinen Bereich 1 Bitte****Pflege:**

Barmherziger Gott, wir bitten Dich für uns alle, lass uns nicht überhören, wo jemand bei uns anklopft und unsere Hilfe braucht. Schenke uns ein offenes Ohr und Herz, damit wir erkennen, was unser Gegenüber braucht an Pflege, aber auch an Zuwendung und Trost.

FP/HW:**noch offen****Diakonieverband:**

Guter Gott, Du weißt um die Not der Menschen, wenn sie überfordert sind mit ihrer Lebenssituation. Schenke ihnen die nötige Kraft, lass sie Hilfe finden, mit der sie wieder ihre Lebensspur, ihren Weg im Vertrauen auf dich finden.

PfarrerIn Hubbert:

Gnädiger Gott, wir bitten dich um Dein Wort, in dem wir Deinen Weg für uns und unsere Welt entdecken; mache uns alle bereit zur tätigen Nächstenliebe, wo sich Wort und Tat glaubwürdig verbinden. Begleite uns mit deiner Kraft.

Pfr. Ritter:

Lass Du Zeichen deiner Liebe unter uns wirksam werden, durch die dein Reich sichtbar und spürbar wird. Öffne die Türen unserer Herzen, damit wir nicht vergeblich anklopfen. Wir bitten dich um deinen Frieden, hier bei uns und in uns, und an allen Orten dieser Erde, wo Unfriede und Gewalt ihre Spur der Zerstörung ziehen. Alle Bitten und Fürbitten nehmen wir mit hinein in das Gebet, das du uns gelehrt hast: Vater unser...